



Autorenlesung im Schulzentrum

Bestenheid. Am Beruflichen Schulzentrum Wertheim in Bestenheid hat Autor Karl Olsberg (Bild) zahlreichen Schülerinnen und Schülern aus seinem Jugendroman „Boy in a White Room“ vorgelesen. Die jährliche Autorenlesung an der Schule wird in Kooperation mit der Stadtbücherei Stadtprozelten organisiert.

Wie es in der Mitteilung des Landratsamts heißt, thematisiert Olsberg in seinem Roman die Gefahren virtueller Welten und künstlicher Intelligenz. Protagonist Manuel erwacht in einem weißen Raum – ohne jegliche Erinnerung. Über eine computergenerierte Stimme namens Alice erhält er Zugang zum Internet. Er erfährt, dass er im Koma liegt und sein Geist das Internet und die virtuellen Welten durchstreift. Doch nichts ist so, wie es scheint, und Manuel muss sich der grundlegenden Frage nach seiner eigenen Identität stellen.

Nach der Lesung folgte ein Vortrag, in dem Olsberg die Schüler dazu ermutigte, kritisch mit den Informationen im Internet umzugehen. Er thematisierte die Herausforderung, zu jeder Zeit Realität von virtueller Realität unterscheiden zu können, und zitierte Descartes mit „Ich denke, also bin ich“, um die Bedeutung des eigenen Verstands zu betonen. Er ermutigte die Schüler, nach der Wahrheit zu suchen, da der technologische Fortschritt viele Illusionen schaffen könne.

Die Schüler stellten Olsberg zahlreiche Fragen, etwa wie er auf seine Ideen komme, wie lange er für ein Buch brauche und wie er das Schreiben mit seinem Vollzeitjob vereinbare. Der Autor beantwortete die Fragen ausführlich. Der Förderverein des Schulzentrums hatte die inspirierende Veranstaltung ermöglicht. *lra*/BILD: BSZ, S. HELLMUTH-HAMBRECHT